

Bayern holen Axtwurf titel

Rund 1500-mal warfen die 60 Teilnehmer der ersten süddeutschen Meisterschaft ihre Doppeläxte

VON UNSERER MITARBEITERIN
HILDEGARD SIEBOLD

HERRISCHRIED. „Die Elite kommt noch“, verkündete Organisator Holger Wycisk dem gespannten Publikum am frühen Sonntagnachmittag. Und dann traten die Bayern mit geballter Wurfkraft an, um im Finale der ersten süddeutschen Meisterschaft im Doppelaxtwerfen alles klarzumachen.

Mit einer gekonnten Darbietung – locker und gefühlvoll und ohne allzu große Wucht geworfen – holte sich am Ende Peter Buchberger von den „Hackwerfa“ aus der Oberpfalz den Titel des Ersten Süddeutschen Meisters im Doppelaxtwerfen und dürfte damit in die sportlichen Annalen des Hotzenwaldes eingehen. Auch Platz zwei und drei heimsten mit Markus Schober und Veit Knüfer bayerische Gäste ein. Überhaupt ließen die bayuwarischen Axtwerfer das heimische Starterfeld weit hinter sich.

Allzu große Traurigkeit weckte diese Tatsache jedoch nicht, schließlich übten sich die „Hackwerfa“ und die ebenfalls aus Bayern angereisten „Moosbüffel“ seit nunmehr fünf Jahren in der Sportart. Da



Von links: Natalie Terjung (Platz zwei), die Siegerin Brunni Terjung aus Engen und die Drittplatzierte Sandra Zumkeller aus Altenschwand.



Mit voller Konzentration: ein Doppelaxtwerfer

FOTOS: HILDEGARD SIEBOLD

war von vornherein ziemlich klar, wer am Ende auf dem Siegereppchen steht. Deshalb hatte sich Veranstalter Holger Wycisk für die Finalisten auch ein ganz besonderes Schmankerl einfallen lassen.

In aller Regel trainieren die Akteure den Zielwurf nämlich auf die Mitte der Baumscheibe. Als echten Beweis des zuvor gezeigten Könnens galt es daher, in den fünf Finalwürfen an x-beliebigen Stellen platzierte Spielkarten möglichst genau zu treffen. Aber auch von dieser zusätzlichen Herausforderung ließen sich die bayerischen Axtwerfer nur wenig beeindrucken. Für alle anderen zählte als ehrgeiziges Ziel, dabei gewesen zu sein und Sport und jede Menge Spaß miteinander geteilt zu haben.

So war die Stimmung über beide Wettkampftage hinweg ebenso kameradschaftlich wie fröhlich, auch wenn die Würfe selbst den Athleten doch die volle Konzentration abverlangten. Hatte be-

reits der Gewinner der goldenen Doppelaxt erahnen lassen, dass Wucht und Power nicht alles sind, so traten die Damen den unstreitbaren Beweis von Holger Wycisks These an. Brunni Terjung aus Engen bei Singen beherrschte die Technik am besten und gewann den Titel und die goldene Doppelaxt. Ihr folgten ihre Tochter Natalie Terjung und Sandra Zumkeller aus Altenschwand, ein echtes Hotzenwälder Gewächs also. Klar, dass ihr alleine deshalb schon der größte Applaus des überwiegend einheimischen Publikums sicher war.

Insgesamt bilanzierte Holger Wycisk zwei sehr gut verlaufene Wettkampftage mit mehr als 1500 Doppelaxtwürfen. Gleichsam brachte er seine Hoffnung auf ein Wiedersehen mit allen 60 Teilnehmern im kommenden Jahr zur „Ersten Deutschen Meisterschaft im Doppelaxtwerfen“ im schönen Hotzenwald zum Ausdruck.